Beobachtungen und Ergebnisse beim Fang von Sumpf-Eulen

Autor(en): **Blattner, Samuel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **11 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042285

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1958 Maculinea teleius Bergsträsser discoobsoleta m. ssp. nova (Lycaenidae). Mitt. EGB 8, 4-5.

Literaturreferat: Lorković, Zdravko: Die Speziationsstufen in der Erebia tyndarus-Gruppe.
Mitt. EGB 8, 6-12.

† Dr. med. et phil. h.c. Eugen Wehrli.
Mitt.EGB 8, 49-57.

Cosmolyce boeticus L. als Gast in der Umgebung von Basel.
Mitt.EGB 8, 58-60.

Zur systematischen Stellung einiger wenig bekannter Scolitantidi (Lep., Lycaenidae).
Mitt. EGB 8, 61-79.

1959 Eine Spätsommerbrut von Cosmolyce boeticus L. in Münchenstein (BL) (Lep., Lycaenidae).
Mitt. EGB 9, 23-24.

Studien über den Formenkreis Lysandra coridon-hispana-albicans. Ein Beitrag zum Problem der Artbildung (3. Studie).
Mitt. EGB 9, 25-40, 41-59.

† Henri Imhoff-Gerber.
Mitt. EGB 9, 62-65.

Zur Taxonomie einiger palaearktischer Bläulinge (Lep., Lycaenidae).
Mitt. EGB 9, 80-84.

1960 Versuch einer taxonomischen Deutung der schweizerischen agestis-Formen (Lep., Lycaenidae).
Mitt.EGB 10, 1-75, 77-96.

† Alois Gremminger. Mitt. EGB 10, 76.

Die Reinacherheide bei Basel, ein Naturkleinod in der Agonie.
Mitt. EGB 10, 125-139.

Beobachtungen und Ergebnisse beim Fang von Sumpf-Eulen

Samuel Blattner

Einleitung

Sumpfgebiete weisen mehr oder weniger artenreiche Lebensgemeinschaften zwischen Pflanze und Tier auf. Die Vielfalt dieser Lebensräume und die ihr zugeordneten Formen, die naturbedingt durch die geographischen Verhältnisse eines Gebietes bestimmt werden, veranlassten uns, solche Gebiete in der näheren und weiteren Umgebung von Basel in lepidopterologischer Hinsicht zu prüfen. Es sollte versucht werden, die dort lebenden Noctuiden-Arten festzustellen und unsere Faunenliste damit zu ergänzen.

Unsere Fangmethoden im Sumpfgebiet

Mit dem Einsatz stark leuchtender Benzinvergaser-Lampen und einer mittels Notstromgruppe betriebenen Quecksilberdampflampe versprachen wir uns einen Anflug am als Reflektor dienenden, weissen Tuch. Die Ausbeute war jedoch gering und liess darauf schliessen, dass nicht alle sumpfbewohnenden Noctuiden zur Lampe kommen. Nachdem es uns nicht gelang, die Tiere mit Licht anzulocken, mussten wir sie aufsuchen.

Dafür sind genaue topographische Kenntnisse des Geländes, sowie eine richtige, d.h. leichte Bekleidung und Gummistiefel erforderlich. Die ausgedehnten "Watmärsche" bringen den Sammler bald in Schweiss, weshalb es angezeigt ist, Wechselwäsche mitzunehmen. Die Gefahr einer massiven Erkältung besteht bei richtiger Ausrüstung nicht.

Als Lichtgerät genügt eine Benzin- oder Taschen-Lampe, ja sogar schon eine Stablaterne vollauf. Im September ist an den Blütenrispen verschiedener, blühender Sumpfgräser eine starke Guttation zu beobachten. Diese von der Pflanze ausgeschiedenen Tröpfchen scheinen eine gute Köderwirkung zu besitzen, sind doch Noctuiden und Geometriden in grosser Zahl auf diesen Rispen anzutreffen und leicht einzufangen. Man sollte drei bis vier Hände besitzen, um die Untersuchung und das Einsammeln der Tiere während ihrer kurzen Lebzeit vorzunehmen. Sind die Tiere satt, verschwinden sie spurlos. Interessant mag die Feststellung sein, dass wir in der Zeit zwischen 19-22^{00} Uhr nie eine Kopula entdeckten. Störend wirkt bei niedriger relativer Luftfeuchtigkeit der Umgebung der örtlich über dem Sumpfgelände entstehende Boden- und Wassernebel. Dieser ist nur etwa 60 - 80 cm hoch, aber undurchdringlich, und wenn sich die vorgenannten Gräser in dieser Zone befinden, so ist jeglicher Fang Zufall.

Fang-Gebiete

Die von uns im letzten Jahr periodisch besuchten Gebiete sind 2 gänzlich verschiedene Biotope. Das erste liegt süd-östlich Belfort, auf der Wasserscheide zwischen den Flüssen Suarcine und Coeuvatte, auf der Höhe der Dörfer Faverois und Suarce im französischen Territoire de Belfort. Hier sind wohlunterhaltene Karpfenteiche, deren Wasserstand durch Abstichschleusen reguliert wird und die einen hohen Nutzwert in fischerei-oekonomischer Hinsicht aufweisen. Diese Teiche weisen keinerlei Schilfbestand auf. Die dominierenden Pflanzen sind: gelbe Wasserschwertlilie (Iris pseudacorus L.) und der Rohrkolben (Typha latifolia L.). Einzelne Stellen zeigen Bewuchs von Carex-Arten, Binsen und niederen Sumpfgräsern. Der vorhandenen Flora entsprechend sind in diesem Gebiet jedenfalls keine eigentlichen Schilf-Eulen zu erwarten. Hingegen sind die beiden erstgenannten Sumpfpflanzen die Nahrungsspender einiger guter Eulenarten.

Das zweite Fanggebiet ist das in Heft 6, Seite 107, 1959 der Mitteilungen der E.G.B. beschriebene Gelände am Blauen. Dieser Sumpf, auf dessen Entstehungsgeschichte ich noch zurückkommen werde, ist völlig mit Schilf überwachsen. Auch einige Carex-

gräser sind vorhanden. In seiner Nähe befindet sich übrigens der erste Fundort für die Schweiz von Sedina buettneri Herg. Eingehende Untersuchungen durch den Botaniker Prof. Dr. LITZELMANN im Jahre 1960 haben ergeben, dass beide von URBAHN angegebenen Futterpflanzen für S. buettneri Herg., nämlich Glyceria aquatica und Carex acutiformis, hier nicht vorhanden sind. Auf den ersten Blick erkennt man, dass dieser eigenartige kleine Trichtersumpf eigentlich nicht in dieses xerotherme, kalkreiche Juragebiet passt. Er bestand ursprünglich, d.h. vor etwa hundert Jahren noch nicht, und ist weder ein Erosionsprodukt noch eine verstopfte Doline. Sein Entstehen verdankt er einem menschlichen Eingriff, nämlich der Entwicklung der Portland-Zementfabriken in Laufen, Zwingen und Münchenstein. Zur Sinterung des Kalkes wird in dieser Industrie u.a. auch Tonerde verwendet. Diese ist im Jura häufig, aber immer unter dem Deckenschotter oder Erosionsgestein. An dieser Stelle, im Quellgebiet des kleinen, unter dem Kuenisberg (Westabsturz des Eggberges) entspringenden Baches, wurde um die Jahrhundertwende eine Tonerde-Schürfstelle errichtet. Durch die Entdeckung ergiebiger Tonerdelager in der Nähe der Kalköfen, gab man indessen diesen Schürfplatz wieder auf. Er liegt seit 1910 verlassen und ist inzwischen durch Sumpfpflanzen besiedelt worden, die ihrerseits scheinbar verschiedenen Sumpf-Eulen aus den mehrere Kilometer entfernt liegenden Biotopen der Birs- und Rheinniederungen Entwicklungsmöglichkeiten boten.

Die Ausbeute in Faverois

Wie erwartet, fingen wir in Faverois keine Schilf-Eulen. Hingegen überraschte uns die Häufigkeit spezifischer Lilien- und Rohrkolbentiere. So Helotropha leucostigma Hbn., ein im September häufiger Falter. Ein Exemplar dieser Art wurde vor einigen Jahren von P. STOECKLIN sen. in Binningen (BL) erbeutet. Ferner waren häufig Hydraecia micacea Esp. und Amathes sexstrigata Haw. Diese letztere Art konnte im September 1960 erstmals auf dem Blauen erbeutet werden (E. WELLAUER/S. BLATTNER). Weitere Fänge waren: Phragmatiphila typhae Thnbg. (2Ex.), Archanara algae Esp. (1Ex.), Cirrhia icteritia Hfn. (massenhaft), Agrochola macilenta Hbn., A. circellaris Hufn., A. helvola L. und A. lota Cl. Zu Beginn des Monats Oktober brachen wir die Fangtätigkeit zufolge spärlicher Ausbeuten ab.

Die Ausbeute am Blauen

Auf den Blüten der niederen Gräser in diesem Sumpfgebiet liessen sich keine Noctuiden finden. Doch bald entdeckten wir zu unserer grossen Ueberraschung, dass der übrigens im Herbst blühende Schilf der bevorzugte Aufenthaltsort vieler Eulen war. Unter den häufigen hier vorkommenden Herbst-Noctuiden war ein ♀ von Aporophyla lutulenta Schiff. Zwei Männchen dieser Art hatten wir bereits einige Tage zuvor am Licht beim Bergheim Blauen-Reben erbeutet. Später gelang uns der Fang eines weiteren Weibchens. Beide Tiere legten Eier ab, welche eine ab ovo-Zucht erlaubten, doch konnte nur ein Imago erhalten werden. Ferner wurden in diesem Sumpfgebiet gefangen: Rhizedra lutosa Hbn., Are-

nostola pygmina Haw. und Sedina buettneri Herg. Erwähnenswert ist, dass Arenostola pygmina Haw. von WEHRLI bereits in den 20er-Jahren am gleichen Ort erbeutet worden ist.

Der Nachweis dieser Tiere im erst durch menschliche Eingriffe geschaffenen Blauen-Sumpf beweist, dass die obenerwähnten Arten sich während der letzten 50 Jahre dort ansiedeln konnten und dass Schilf- und Sumpf-Eulen jedenfalls ziellose Wanderungen unternehmen. Diese Annahme wird dadurch bestärkt, dass die dem Blauen-Sumpf am nächsten gelegenen und bekannten Fundorte der obenerwähnten Arten die Sumpfgebiete Faverois (ca. 50 km Entfernung), Neudorf (Elsass), (ca. 20 km Entfernung) und für Rhizedra lutosa Hbn. Wuhr bei Neuewelt-Münchenstein sind. Auch der Fang von Helotropha leucostigma Hbn. in Binningen lässt den Schluss zu, dass die Tiere vom ca. 5 km entfernten Neudorfer-Sumpfgebiet zugeflogen sind.

Schlussfolgerungen

Literaturangaben über das Verhalten von Sumpf- und Schilfeulen in den erwähnten Fanggebieten bezüglich der Verbreitung oder zielgerichteten Wanderung bestehen meines Wissens nicht. Die Klärung der Frage, ob eine zielgerichtete, spontane oder sogar periodisch erfolgende Wanderung von sumpfbewohnenden Noctuiden vorliegt, wäre eine Prüfung wohl wert, wobei u.a. folgende von Basel gut erreichbare Biotope zu berücksichtigen wären:

1. Wuhr bei Neuewelt-Münchenstein
2. Ermitage bei Arlesheim
3. Seewen (Solothurner Jura)
4. Wiesental (Baden)
5. Märkt bei Istein (Badisches Rheinufer)
6. Neudorfer-Sümpfe
7. Faverois.

Unsere letztjährigen Beobachtungen und Erfahrungen, wonach Sumpf- und Schilf-Eulen jedenfalls nur bei sehr hoher relativer Luftfeuchtigkeit bezw. bei Nebel aktiv sind, mögen als weitere Hinweise bei der Bearbeitung dieses Problems dienen.

Adresse des Verfassers: Samuel Blattner
Bruderholzstr. 28
Reinach BL.